

Der
Waldwegbau und das Nivelliren

VON

Karl Scheppler,

Professor der forstlichen Baukunde, Vermessungskunde und des Situationszeichnens an der
Königlich Bayerischen Centralforstlehranstalt Aschaffenburg.

Zweite, verbesserte Auflage.



Mit 107 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

Berlin.

Verlag von Paul Parey.

Verlagshandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., 10 Hedemannstraße.

(1873.)

Vorrede

zur ersten Auflage.

Im Herbst 1846 wurden mir Lehrvorträge über Niveliren und Waldwegbau an der k. bayr. Centralforstlehranstalt Aschaffenburg übertragen. Man ging bei dieser Trennung des Theiles von dem Ganzen, d. h. bei der Isolirung des Nivelirens von der allgemeinen Vermessungskunde, von der gewiß gerechtfertigten Ansicht aus, daß das Niveliren von dem Forstmanne hauptsächlich bei seinen Waldwegbauarbeiten gebraucht wird, und hielt darum eine engere Verbindung dieser beiden Disciplinen für zweckmäßig. Um aber andererseits den folgerichtigen Zusammenhang der praktischen Geometrie zu erhalten und Wiederholungen im Vortrage zu vermeiden, hat man nach der im Jahre 1858 ins Leben getretenen Organisation des Lehrplanes, die Vorträge über Vermessungskunde schon in dem zweiten Kurse beginnen und jene über Waldwegbau erst in dem dritten Kurse folgen lassen, so daß sich alsdann die Lehre des Nivelirens an der richtigen Stelle in das System der Vermessungskunde einschließt, und die Kenntniß der allgemeinen Bestandtheile unserer Meßinstrumente dabei vorausgesetzt werden darf.

Ich hatte meinen Unterricht über die obengenannte Disciplin seither in der Art geleitet, daß ich meinen Vorträgen und Erklärungen kurze Diktate folgen ließ, um meinen Zuhörern auf diese Weise vollständigere Behelfe zum Nachstudium in die Hand zu geben, als solche bei dem Nachschreiben des freien Vortrages zu erzielen gewesen wären, und fand mich zu dieser Behandlungsweise, wenngleich unlieb, dadurch veranlaßt, daß es